

13. **Ich hab' im Traum geweinet**, mir träumte, du lägest im Grab.
Ich wachte auf, und die Träne floss noch von der Wange herab.
Ich hab' im Traum geweinet, mir träumt', du verließest mich.
Ich wachte auf, und ich weinte noch lange bitterlich.
Ich hab' im Traum geweinet, mir träumte, du wär'st mir noch gut.
Ich wachte auf, und noch immer strömt meine Tränenflut.

14. **Allnächtlich im Traume** seh' ich dich und sehe dich freundlich grüßen,
und laut aufweinend stürz' ich mich zu deinen süßen Füßen.
Du siehest mich an wehmütiglich und schüttelst das blonde Köpfchen;
Aus deinen Augen schleichen sich die Perlentränenröpfchen.
Du sagst mir heimlich ein leises Wort und gibst mir den Strauß von Zypressen.
Ich wache auf, und der Strauß ist fort, und 's Wort hab' ich vergessen.

15. **Aus alten Märchen** winkt es hervor mit weißer Hand,
da singt es und da klingt es von einem Zauberland;
Wo bunte Blumen blühen im gold'nen Abendlicht,
und lieblich duftend glühen, mit bräutlichem Gesicht;
Und grüne Bäume singen uralte Melodei'n,
die Lüfte heimlich klingen, und Vögel schmettern drein;
Und Nebelbilder steigen wohl aus der Erd' hervor,
und tanzen luft'gen Reigen im wunderlichen Chor;
Und blaue Funken brennen an jedem Blatt und Reis,
und rote Lichter rennen im irren, wirren Kreis;
Und laute Quellen brechen aus wildem Marmorstein.
Und seltsam in den Bächen strahlt fort der Widerschein.
Ach, könnt' ich dorthin kommen, und dort mein Herz erfreu'n,
und aller Qual entnommen, und frei und selig sein!
Ach! jenes Land der Wonne, das seh' ich oft im Traum,
doch kommt die Morgensonne, zerfließt's wie eitel Schaum.

16. **Die alten, bösen Lieder**, die Träume bö's und arg,
die lasst uns jetzt begraben, holt einen großen Sarg.
Hinein leg' ich gar manches, doch sag' ich noch nicht, was;
Der Sarg muss sein noch größer, wie's Heidelberger Fass.
Und holt eine Totenbahre, und Bretter fest und dick;
Auch muß sie sein noch länger, als wie zu Mainz die Brück'.
Und holt mir auch zwölf Riesen, die müssen noch stärker sein
als wie der starke Christoph im Dom zu Köln am Rhein.
Die sollen den Sarg forttragen, und senken ins Meer hinab;
denn solchem großen Sarge gebührt ein großes Grab.
Wisst ihr, warum der Sarg wohl so groß und schwer mag sein?
Ich senkt' auch meine Liebe und meinen Schmerz hinein.



St. Pauler Kultursommer

DICHTERLIEBE RELADED

Begegnung des Originals mit dem Remake



Ensemble CrossNova

Markus Miesenberger, Tenor

Dienstag, 6. Juli 2021

Benediktinerstift St. Paul im Lavanttal

Stiftskirche | 19.30 Uhr

DICHTERLIEBE RELOADED

Begegnung des Originals mit dem Remake von CrossNova



Robert Schumanns „Dichterliebe“ gehört zu den bedeutendsten Liederzyklen, ist als solcher so etwas wie ein Säulenheiliger der Liedkunst und scheint gegen jegliches Ansinnen nach Erneuerung resistent zu sein. In der wiederholten Auseinandersetzung mit Schumanns Liedern entwickelte sich aber beim Pianisten Rainer Nova der anfangs absurd scheinende Gedanke, diesem Juwel romantischer Liedkunst auch andere, neue Klänge zu entlocken. Mit größtem Respekt dem Original gegenüber und tief in das Gefüge der schumannschen Begleitstimmen hineinhorchend entstand so eine Re-Komposition, die unterschiedliche musikalische Brücken ins 21. Jahrhundert schlägt.

„Dabei ging es nicht nur um ein "Verjazzen" alter Musik - das wären alte Hüte -, sondern um einen fast hermeneutischen Prozess des Verstehbarmachen einer längst vergangenen Sprache. So bekamen die langsamen Lieder den Drive und Impetus von gekonnten Soul-Balladen und swingte sich so manch ironisierendes Lied noch sarkastischer zum Ohr der begeisterten Zuhörer. (...) schlicht genial.“
(OÖN, Februar 2011)

DIE BESETZUNG

Heidemaria Oberthür - Vocals
Sabine Nova - Violine
Leonard Eröd - Fagott
Rainer Nova - Klavier



7. Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch bricht, ewig verlornes Lieb!
Wie du auch strahlst in Diamantenpracht, es fällt kein Strahl in deines Herzens Nacht.
Das weiß ich längst. Ich sah dich ja im Traum, und sah die Nacht in deines Herzens Raum, und sah die Schlang, die dir am Herzen frisst, – Ich sah, mein Lieb, wie sehr du elend bist.

8. Und wüssten's die Blumen, die kleinen, wie tief verwundet mein Herz,
sie würden mit mir weinen, zu heilen meinen Schmerz.
Und wüssten's die Nachtigallen, wie ich so traurig und krank,
sie ließen fröhlich erschallen erquickenden Gesang.
Und wüssten sie mein Wehe, die goldenen Sternelein,
sie kämen aus ihrer Höhe, und sprächen Trost mir ein.
Sie alle können's nicht wissen, nur eine kennt meinen Schmerz;
Sie hat ja selbst zerrissen, zerrissen mir das Herz.

9. Das ist ein Flöten und Geigen, Trompeten schmettern darein
da tanzt wohl den Hochzeitreigen die Herzallerliebste mein.
Das ist ein Klingen und Dröhnen, ein Pauken und ein Schalmei'n;
Dazwischen schluchzen und stöhnen die lieblichen Engelein.

10. Hör' ich das Liedchen klingen, das einst die Liebste sang,
so will mir die Brust zerspringen von wildem Schmerzendrang.
Es treibt mich ein dunkles Sehnen hinauf zur Waldeshöh',
dort löst sich auf in Tränen mein übergroßes Weh'.

11. Ein Jüngling liebt ein Mädchen, die hat einen andern erwählt;
Der andre liebt eine andre, und hat sich mit dieser vermählt.
Das Mädchen nimmt aus Ärger den ersten besten Mann,
der ihr in den Weg gelaufen; der Jüngling ist übel dran.
Es ist eine alte Geschichte, doch bleibt sie immer neu;
Und wem sie just passieret, dem bricht das Herz entzwei.

12. Am leuchtenden Sommermorgen geh' ich im Garten herum.
Es flüstern und sprechen die Blumen, ich aber wandle stumm.
Es flüstern und sprechen die Blumen, und schaun mitleidig mich an:
Sei unserer Schwester nicht böse, du trauriger blasser Mann.

Liedtexte:

(aus dem „Lyrischen Intermezzo“ von Heinrich Heine)

1. Im wunderschönen Monat Mai, als alle Knospen sprangen,
da ist in meinem Herzen die Liebe aufgegangen.

Im wunderschönen Monat Mai, als alle Vögel sangen,
da hab' ich ihr gestanden mein Sehnen und Verlangen.

Im wunderschönen Monat Mai, als alle Knospen sprangen,
da ist in meinem Herzen die Liebe aufgegangen.

Im wunderschönen Monat Mai, als alle Vögel sangen,
da hab' ich ihr gestanden mein Sehnen und Verlangen.

2. Aus meinen Tränen sprießen viel blühende Blumen hervor,
und meine Seufzer werden ein Nachtigallenchor.

Und wenn du mich lieb hast, Kindchen, schenk' ich dir die Blumen all',
und vor deinem Fenster soll klingen das Lied der Nachtigall.

3. Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne, die liebt' ich einst alle in Liebeswonne.

Ich lieb' sie nicht mehr, ich liebe alleine die Kleine, die Feine, die Reine, die Eine;

Sie selber, aller Liebe Wonne, ist Rose und Lilie und Taube und Sonne.

Ich liebe alleine die Kleine, die Feine, die Reine, die Eine.

4. Wenn ich in deine Augen seh', so schwindet all' mein Leid und Weh;

Doch wenn ich küsse deinen Mund, so werd' ich ganz und gar gesund.

Wenn ich mich lehn' an deine Brust, kommt's über mich wie Himmelslust;

Doch wenn du sprichst: ich liebe dich! So muß ich weinen bitterlich.

5. Ich will meine Seele tauchen in den Kelch der Lilie hinein;

Die Lilie soll klingend hauchen ein Lied von der Liebsten mein.

Das Lied soll schauern und beben wie der Kuss von ihrem Mund,

den sie mir einst gegeben in wunderbar süßer Stund'.

6. Im Rhein, im heiligen Strome, da spiegelt sich in den Well'n mit seinem großen Dome

das große, heil'ge Köln. Im Dom da steht ein Bildnis, auf goldnem Leder gemalt;

In meines Lebens Wildnis hat's freundlich hineingestrahlt.

Es schweben Blumen und Eng'lein um unsre liebe Frau;

Die Augen, die Lippen, die Wänglein, die gleichen der Liebsten genau.

DAS PROGRAMM

Robert Schumann (1810-1856)

„Dichterliebe“, Liederzyklus, op.48 nach Heinrich Heine

Markus Miesenberger - Tenor

Rainer Nova - Klavier

1. Im wunderschönen Monat Mai
2. Aus meinen Tränen sprießen
3. Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne
4. Wenn ich in deine Augen seh'
5. Ich will meine Seele tauchen
6. Im Rhein, im heiligen Strome
7. Ich grolle nicht
8. Und wüssten's die Blumen, die kleinen
9. Das ist ein Flöten und Geigen
10. Hör ich das Liedchen klingen
11. Ein Jüngling liebt ein Mädchen
12. Am leuchtenden Sommermorgen
13. Ich hab' im Traum geweinet
14. Allnächtlich im Traume
15. Aus alten Märchen
16. Die alten, bösen Lieder

PAUSE

Robert Schumann / Andreas Thaller (1968) / Rainer Nova (*1979):

"Dichterliebe reloaded",
für Stimme, Violine, Fagott und Klavier

CrossNova Ensemble

Heidemaria Oberthür - Vocals

Sabine Nova - Violine

Leonard Eröd - Fagott

Rainer Nova - Klavier

DAS ENSEMBLE - CROSSNOVA

Unter dem Begriff des musikalischen Crossovers verbergen sich heutzutage Projekte, die inhaltlich wie qualitativ - unterschiedlicher kaum sein könnten: was für die einen eine erfrischende Bewegung im oftmals starren klassischen Konzertbetrieb bedeutet, ist für andere ein vorrangig kommerziell motivierter Auswuchs der Musikindustrie jenseits des guten Geschmacks.

CrossNova versucht, in diesem Dschungel seinen ganz eigenen Weg und Klang zu finden - inspiriert von verschiedenen zeitgenössischen Strömungen, gleichzeitig fest in der klassisch-europäischen Tradition verwurzelt. So ähnelt die Standard-Besetzung (Violine, Klarinette, Fagott, Klavier) stimmlagentechnisch zwar dem klassischen Klavierquartett, ist in ihrer spezifischen Kombination der Instrumente bislang aber einzigartig - ein kollektiver Klangkörper von starker individualistischer Prägung. Neugier und Lust an unkonventionellen Spielformen führten 2009 zur Gründung dieses mittlerweile projektbezogen-flexiblen Klangkörpers. Das Wirkungsfeld des Ensembles spannt sich von klassisch-traditionellen Konzerten und zeitgenössischen Programmen über Musikvermittlungsprojekte und Kinderkonzerte bis hin zu spartenübergreifenden Programmen.

Besonderes Vergnügen bereitet dem Ensemble zudem das teils parodistische Arrangieren absurder Stil- und Besetzungskombinationen, die die Musiker auch zu manch vokaler Gratwanderung animieren.

CD-, Rundfunk- und TV-Aufnahmen dokumentieren zahlreiche Projekte der vergangenen Jahre. Konzerte und Tourneen führten das Ensemble dabei u.a. in die Elbphilharmonie Hamburg, die Philharmonie Luxembourg, das Konzerthaus Wien, Radio Kulturhaus Wien sowie zu Festivals wie dem Internationalen Brucknerfest Linz, dem Carinthischen Sommer, den Oberösterreichischen Stiftskonzerten, den Salzkammergut Festwochen, dem Lehár-Festival Bad Ischl oder dem Kammermusikfestival Allegro Vivo.

Heidemarie Oberthür

Sabine Nova

Leonard Eröd

Rainer Nova



MARKUS MIESENBERGER, TENOR



Der lyrische Tenor Markus Miesenberger erhielt seine Ausbildung als Sänger in Wien bei KS Robert Holl, Sebastian Vittucci und Gertrude Schulz sowie in den Fächern Violine und Barockviola in Salzburg, Linz und Wien. Weitere Gesangsstudien führten ihn unter anderem zu Norbert Ernst und Kai Wessel. Auftritte als Konzert-, Lied- und Opernsänger führten den Künstler durch ganz Österreich, in bedeutende europäische Musikzentren und auch nach Mexiko. So war und ist er

neben regelmäßigen Auftritten im Wiener Musikverein und im Wiener Konzerthaus zu Gast bei zahlreichen Festivals (Instituto Nacional de Bellas Artes Mexico City, Festival Oude Muziek Utrecht, MA Festival Brügge, Styriarte, Carinthischer Sommer, Schubertiade Dürnstein, Brucknerfest Linz, Händel- Festspiele Halle, Musica antiqua des bayerischen Rundfunks in Nürnberg, Philharmonie Breslau).

Auf der Opernbühne ist Markus Miesenberger vor allem in Rollen des Mozart-Fachs, in Barockopern und mit Partien des 20. Jahrhunderts bzw. mit zeitgenössischer Musik zu erleben. Engagements führten ihn an die Neue Oper Wien, an das Linzer Landestheater, an das Stadttheater Bozen und zu den Tiroler Festspielen. Bei den Opernfestspielen Bad Hersfeld verkörperte er in Mozarts *Così fan tutte* die Rolle des Ferrando und bei den Donaueferst-wochen im Strudengau den Gelon in Rainhard Keisers *Der geliebte Adonis*. 2016 gastierte er bei drei Uraufführungen am Theater an der Wien in der Wiener Kammeroper mit der Hauptrolle des Dr. Kross in der Operntrilogie *Hospital*. Markus Miesenberger ist Preisträger des Franz Joseph Aumann Preises für Neuentdeckungen und innovative Interpretation von Barockmusik beim internationalen H.I.F. Biber Wettbewerb. Verschiedene CD-Produktionen und zahlreiche Rundfunkübertragungen stehen ebenso im Mittelpunkt seines künstlerischen Wirkens. So erschien 2012 beim Label Challenge Classics die Aufnahme *Pro Adventu*, bestehend aus Werken von Gregor Werner mit dem Barockensemble *Ars Antiqua Austria* unter der Leitung von Gunar Letzbor.

2016 und 2017 wurden die Solo CDs *Kriegsgeschichten* und *Liebesabenteuer* im Rahmen des Musicalisch-türkischen *Eulenspiegels* von Georg Daniel Speer mit *Ars Antiqua Austria*, erschienen bei PANCLASSICS in Koproduktion mit dem BR Klassik, veröffentlicht.

Im Jänner 2018 ist gemeinsam mit der Neuen Wiener Hofkapelle seine neueste *Arien-CD* mit dem Titel *Arias for Silvio Garghetti* bei PANCLASSICS erschienen.